



AHG Newsletter Nr. 32 / Juli 2015

Liebe Leserinnen und Leser

Die Sommerferien im Kanton Aargau haben am 4. Juli 2015 begonnen. Es ist an der Zeit, Ihnen den nächsten Newsletter zukommen zu lassen. Gerne informieren wir in diesem Newsletter über Veranstaltungen und über Neuigkeiten in der AHG.

Die AHG wünscht der Leserschaft eine schöne Sommerzeit.

Freundliche Grüsse

Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt

Schildhorn

David Schildhorn

Das Team der AHG Aargau:

Isabelle Holder	Stellenleiterin
Eva Graber	Sachbearbeiterin
David Schildhorn	Berater
Matthias Lüscher	Berater
Daniela Bartling	Beraterin
Fabia Pfluger	Beraterin

1. Veranstaltungshinweise

Dienstag, 8. September 2015

Tag der offenen Tür

Wo AHG, Ziegelrain 1, 5000 Aarau

Weitere Infos Der Flyer ist auf unserer Homepage hinterlegt
www.ahg-aargau.ch

Mittwoch, 23. September 2015

«Das doppelte Tabu: Häusliche Gewalt und Alkohol»

Kontakt: Helen Walker, Projektleiterin,
walker@fachverbandsucht.ch, 044 266 60 68

Weitere Infos: <http://www.suchtfachleute.ch/index.php?p=116>

Der Fachverband Sucht führt zusammen mit der Schweizerischen Konferenz gegen Häusliche Gewalt in Bern eine interdisziplinäre Fachtagung zum Thema «Häusliche Gewalt und Alkohol» durch.

Mit der Publikation der Studie «Gewalt in der Partnerschaft und Alkohol» von Social Insight im Jahr 2013 wurden Politik und Öffentlichkeit, aber auch die betroffenen Fachbereiche in der Schweiz auf das Ausmass der Dualproblematik der Häuslichen Gewalt und des Alkohols aufmerksam. Die Studie zeigt neben dem hohen Aufkommen dieser Dualproblematik auch, dass es in der Schweiz in der Praxis noch an Wissen und methodischen Ansätzen zur Beratung/Begleitung von Betroffenen fehlt und dass die Kooperationen zwischen den involvierten Disziplinen ausbaufähig sind. Um diese Defizite anzugehen, haben der Fachverband Sucht und die Schweizerische Konferenz gegen häusliche Gewalt (SKHG) ein Projekt lanciert mit dem Ziel, diese Situation zu verbessern. Ein Schwerpunkt dieses Projekts ist die Fachtagung «Das doppelte Tabu: Häusliche Gewalt und Alkohol», die am 23. September 2015 in Bern stattfindet. Sie hat das Ziel, den Dialog unter den Fachpersonen der verschiedenen betroffenen Disziplinen (Opferberatung, Beratung für Gewaltausübende, Schutzeinrichtungen, Suchtberatungsstellen, Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt usw.) zu fördern und zu vertiefen. Zudem werden Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert sowie erste Empfehlungen für den Umgang mit der Dualproblematik in der Praxis erarbeitet.

Donnerstag, 29. Oktober 2015

Paarberatung bei häuslicher Gewalt – Ein Tabu?! Entwicklungen – Erfahrungen – Erkenntnisse

Weitere Infos: <http://www.mannebuero.ch>

2. Infos AHG

Am 28. und 29. Mai hat die von der AHG durchgeführte Weiterbildung zum Thema „Männer- und Jungenberatung“ stattgefunden. Durch die Weiterbildung hat Joachim Lempert geführt. Herr Lempert ist ein angesehener Experte in Sachen Gewalt- und Männerberatung und leitet ein eigenes Institut in Wien. Im Zentrum der Weiterbildung standen die Sozialisation von Jungen und Männern, Rollenbilder und Beratungstätigkeit. Anhand von Referaten, Gruppenarbeiten und Diskussionen wurden die Themen erarbeitet. Neben 16 Teilnehmern hat auch das gesamte AHG Team der lehrreichen Veranstaltung beigewohnt.

Im Juni hat die AHG eine öffentliche Filmvorführung mit dem Film „Te doy mis Ojos“ durchgeführt. Gekommen sind Leute aus der Opferhilfe, Rechtsanwälte und Fachkräfte von anderen Diensten und Beratungsstellen. Der Film war gerade durch seine Subtilität sehr eindrücklich. Im Anschluss fanden angeregte Gespräche statt über die verschiedenen Täterprogramme, die Erschütterung der Gewaltbetroffenen sowie der Mitbetroffenheit der Kinder. Für das nächste Jahr ist wieder ein Filmabend geplant. Gerne informieren wir Sie zu gegebener Zeit.

Der FVGS (Fachverband Gewaltberatung Schweiz) hat am 9. Juni 2015 die Fachtagung „Nationales Treffen der Täter- und Täterinnenberatungsstellen und Lernprogramme 2015“ durchgeführt. Bei dieser Veranstaltung war die AHG als Verbandsmitglied mit Isabelle Holder und Matthias Lüscher vertreten. Internationale Netzwerke und Projekte bildeten das Schwerpunktthema dieses Treffens. Am Nachmittag stand der Austausch unter den Institutionen im Zentrum, und in thematischen Workshops wurden aktuelle Themen diskutiert. Die AHG findet es gut, an dieser Veranstaltung präsent gewesen zu sein, weil der Austausch mit anderen Täterberatungsstellen langfristig dazu beiträgt, die Vernetzung zu gewährleisten.

Auch personell gibt es Neuigkeiten. Nachdem Anita Wehrli (Administration) in den wohlverdienten Vorruhestand eingetreten war, ist die AHG glücklich, Eva Graber für das Sekretariat gewonnen zu haben. Sie stellt sich Ihnen hier kurz vor.

„Ich habe am 11. Mai 2015 als Nachfolgerin von Anita Wehrli die Tätigkeit im Sekretariat der AHG aufgenommen. Nach einer kaufmännischen Ausbildung in der Verlagsbranche sammelte ich in einer Kommunikationsagentur sowie bei verschiedenen Fernsehsendern viele Jahre Berufserfahrung. Obwohl meine Aufgaben im administrativen Bereich angesiedelt sind, interessieren mich soziale Anliegen besonders. Ich freue mich, als kaufmännische Angestellte diesem sehr vielseitigen Aufgabenbereich in einem äusserst spannenden Umfeld nachzukommen.“

Die AHG ist nun wieder vollständig besetzt und verfügt über 3 weibliche Beraterinnen und 2 männliche Berater. Um die langfristige Professionalität zu gewährleisten, wird die AHG im Herbst erneut Teamsupervision in Anspruch nehmen. Neben der Fallsupervision für die Frauenberatung sowie der Fallsupervision für die Männerberatung stellt die Teamsupervision ein weiteres tragendes Element zur Konsolidierung der AHG dar.

3. Neuer Falldatentransfer

Seit Januar 2015 findet der Falldatentransfer von den Polizeistellen an die Anlaufstelle gegen Häusliche Gewalt verändert statt. Neu werden jetzt auch von der Regionalpolizei Fälle übermittelt, zuvor wurden die Fälle ausschliesslich von der Kantonspolizei übermittelt. Dabei wird der AHG das neue Formular „Polizeibericht Häusliche Gewalt“ mittels eines externen Servers in das Programm Casenet gesendet. Der „Polizeibericht Häusliche Gewalt“ enthält mehr Informationen, beispielsweise zu den Kindern, zu den ergriffenen Massnahmen der Polizei und ob allenfalls Suchtmittel eine Rolle spielten. Durch die vermehrten Daten kann die AHG effektiver konfrontieren und beraten. Zudem hat die AHG festgestellt, dass die Anzahl der uns überwiesenen Fälle rapide angestiegen ist. So wurden uns im vergangenen Jahr 951 Einsätze triagiert – im ersten Halbjahr 2015 wurden nun schon 757 Fälle an uns weitergegeben. Auffallend ist eine Häufigkeit von „leichten Fällen“, in denen ein verbaler Streit stattgefunden hat.

4. Buchempfehlungen

M. Averdijk, M. Eisner, E. Luciano, S. Valdebenito, I. Obsuth: Wirksame Gewaltprävention. Eine Übersicht zum internationalen Wissenstand. BSV, 2014. Kostenloser Download unter: www.edudoc.ch